

**Zeitschrift:** FRAZ : Frauenzeitung

**Band:** - (2003)

**Heft:** 2

**Rubrik:** Frauenorganisationen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# avanti donne – von der Idee bis zur gefragten Anlaufstelle

Diese Seite stellen wir Frauenorganisationen  
im Sinne eines Forums zur Verfügung.

45

Forum

Im Jahre 2000 fand in Olten die erste Konferenz für Frauen mit einer Behinderung statt. 90 Frauen aus der deutschen Schweiz nahmen daran teil, davon über 20 gehörlose Frauen. Ziel der Konferenz war einerseits zu erfahren, wo die Frauen der Schuh drückt, und andererseits ein Forum zu gründen, das sich den Problemen der Frauen annehmen sollte. Am Schluss der Tagung wurde von den TeilnehmerInnen eine Anlaufstelle speziell für behinderte Frauen gewünscht.

## N ot macht erfunderisch

Wir Initiantinnen von avanti donne mussten schnell feststellen, dass ein Frauenforum aus Mobilitätsgründen nicht durchführbar ist. Auch eine Beratungsstelle an Ort musste nach kurzer Zeit verworfen werden. Es bringt den Frauen nichts, wenn irgendwo ein Büro besteht, sie aber über die ganze Schweiz verteilt wohnen. Es musste eine andere Lösung gefunden werden. Das Angebot sollte einfach und flächendeckend erreichbar sein und durch selbst betroffene Frauen betreut werden. Außerdem durfte es nicht viel kosten. Mit einer Starthilfe von Procap haben wir zu dritt innerhalb eines halben Jahr avanti donne aufgebaut und einen gleichnamigen Verein gegründet. Am 8. März 2002, am Internationalen Tag der Frau, wurde avanti donne eröffnet. Meine Kollegin und ich arbeiten dank modernster Bürotechnik von zuhause aus, zu je einem Pensum von 20 Prozent. Der Vorstand besteht ausschliesslich aus Frauen mit einer Behinderung sowie der Mutter eines schwer behinderten Mädchens.

## I nternet ist gefragter als Telefon

Die meisten Beratungen geschehen über E-Mail-Kontakte. Komplexere Fälle werden dann jedoch meistens telefonisch besprochen. Telefonisch melden sich vor allem Fachstellen (Beratungsstellen, Behindertenorganisationen etc.). Durchschnittlich werden täglich zwischen 10 und 20 Mails bearbeitet. Mit über 60 Frauen fand bisher ein persönlicher Kontakt am Telefon statt. Mit einigen von ihnen mehrmals, da es sich oft um komplexe Probleme handelte. Viele von ihnen fühlen sich isoliert und einsam, leben teilweise erst kurze Zeit mit einer Behinderung, haben Schwierigkeiten mit Versicherungen, Behörden oder Institutionen, von denen sie abhängig sind, oder haben Wohnprobleme. Viele leben trotz IV-Rente unter dem Existenzminimum und leiden sehr darunter. Erschreckend viele Frauen kennen weder ihre Rechte, noch sind sie über das grosse Netz von Beratungs- und Dienstleistungsangeboten informiert.

## G rosses Vertrauen

Am Telefon werden die Gespräche meist sehr persönlich, der Grund dafür ist vermutlich das Wissen der Frauen, dass wir Beraterinnen selbst be-

### A vanti donne:

- ist ein Selbsthilfeprojekt von behinderten Frauen für behinderte Frauen und Mädchen
- will die Lebensqualität von betroffenen Frauen und Mädchen verbessern
- will die Frauen und Mädchen untereinander vernetzen
- will Hilfe zur Selbsthilfe fördern (Peer counselling)
- will die Probleme und Anliegen der Frauen und Mädchen öffentlich machen

hindert sind und daher wissen, wovon wir reden. Trotz der persönlichen Ebene wird darauf geachtet, dass den Ratsuchenden gerade so viel Hilfe angeboten wird, dass sie ihr Problem selber lösen können oder sie werden an geeignete Stellen vermittelt, unter anderem auch an Selbsthilfverbände. Oft wird der Wunsch nach Frauengesprächsgruppen geäußert. Leider gibt es viel zu wenige davon. Wir ermutigen die Frauen selber eine solche Gruppe ins Leben zu rufen. Auf Wunsch unterstützen wir sie dabei.

## V iel besuchte Homepage

Grosse Beachtung findet unsere Homepage [www.behindertefrauen.ch](http://www.behindertefrauen.ch). Innert elf Monaten hatten wir mehr als 4000 Besucherinnen und Besucher. Wir achten darauf, dass wir aktuell sind und Informationen anbieten, die den Frauen so dienen, dass sie selber ihre Probleme lösen können. Unser Angebot wird laufend erweitert und überarbeitet. Kürzlich haben wir den Chat wieder entfernt, weil er selten benutzt wurde. Auch das Forum findet keinen grossen Anklang, jedenfalls was die Reaktionen anbelangt. Da hätten wir gerne mehr Beiträge, weil sie Leben und Aktion in die Seite bringen würden. Es soll ja eine Seite von Frauen für Frauen sein. Wir leben davon, dass wir einander beistehen, unterstützen und informieren.

## Q ualifizierte Frauen

Gut geklappt hat der Austausch auf einem anderen Gebiet. In den ersten Monaten haben sich einige Frauen mit Hochschulabschluss an avanti donne gewandt mit dem Angebot, ihr Wissen und ihre Zeit im Rahmen ihrer Möglichkeiten zur Verfügung zu stellen. Vielen gut qualifizierten Frauen ist es wegen ihrer Behinderung nicht möglich in der Privatwirtschaft zu bestehen. Es freut uns, dass die Ressourcen dieser Frauen innerhalb von avanti donne genutzt werden können. Ebenfalls erfreulich ist auch, dass die meisten bekannten Behindertenorganisationen mit Sympathie auf das spezielle Frauenangebot reagieren, ihre Hilfe und Mitarbeit anbieten und bereit sind, sich mit avanti donne zu vernetzen. Vor allem auch Fach- und Beratungsstellen für Frauen suchen die Zusammenarbeit.

## A usblick

Wir sind stolz auf avanti donne und freuen uns, dass wir in kurzer Zeit so viel erreicht haben. Unser Angebot ist in der Schweiz einmalig und es wird allseits geschätzt. Das ist für uns Motivation immer wieder Neues zu wagen. Im Herbst dieses Jahres organisieren wir eine Tagung für behinderte Mütter «Nein, mein Mami hat keine Rollerblades, aber ich». Sie richtet sich an Frauen, die bereits Kinder haben, aber auch an Frauen, die gerne Kinder hätten, aber unsicher sind, was alles auf sie zukommen würde. Dann möchten wir uns vermehrt den behinderten Mädchen annehmen. Sie brauchen ganz besondere Begleitung um selbstbewusst und stark ins Leben ausserhalb der Familie einsteigen zu können.

Rita Vökt-Iseli, Co-Leiterin von avanti donne

avanti donne, Postfach, 4464 Maisprach, T 0848 444 888, F 061 843 93 58,  
E-Mail: [avanti@behindertefrauen.ch](mailto:avanti@behindertefrauen.ch), [www.behindertefrauen.ch](http://www.behindertefrauen.ch)